

# Zwei Sieger sind eine Runde weiter

Eva Klessinger und Julian Zillner stehen im „Jugend forscht“-Landesentscheid

## Hauzenberg/Untergriesbach.

Unter den Siegern beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ sind auch zwei Schüler aus dem Wegscheider Land: Eva Klessinger vom Gymnasium Untergriesbach überzeugte die Jury mit ihren Untersuchungen zur Sonnenstrahlung und Julian Zillner von der Staatlichen Realschule Hauzenberg mit seinem „Education Manager“, einem kostenlosen Schulmanager für Schulen.

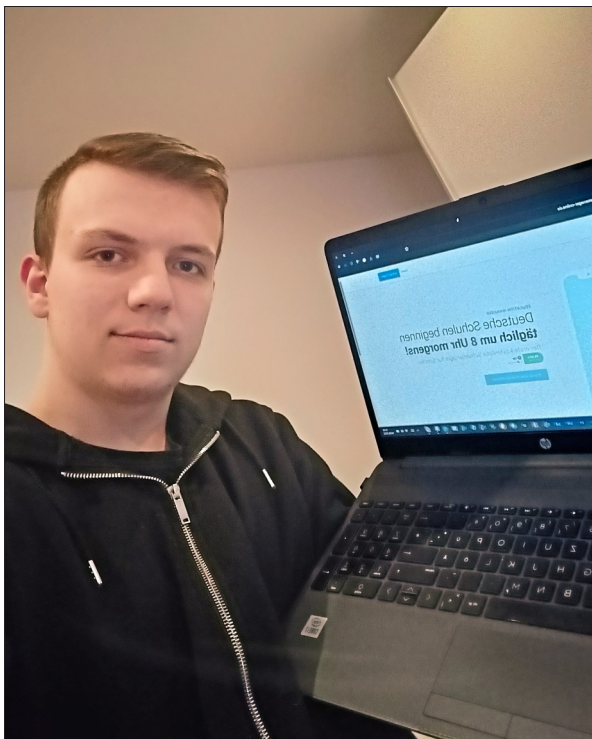
Beim Regionalwettbewerb Niederbayern von „Jugend forscht“ beziehungsweise „Schüler experimentieren“ präsentierten 107 Teilnehmer aus niederbayerischen Schulen und Ausbildungsbetrieben unter dem Motto „Zufällig genial?“ 62 Projekte virtuell in einer Liveübertragung. Am Ende wurden herausragende Arbeiten aus sieben Fachgebieten prämiert.

## Sonnenstrahlung und Schulmanager

Zu den Siegern gehört Eva Klessinger vom Gymnasium Untergriesbach. Die Obernzellerin hat sich mit experimentellen Untersuchungen zur Sonnenstrahlung beschäftigt. Außer Eva Klessinger haben vom Gymnasium Untergriesbach auch Viola Schmitz (Q12) und Maximilian Hartlieb (7b) am Wettbewerb teilgenommen. Maximilian Hartlieb hat seinen Strohalm-Helikopter im Fachgebiet Technik und Viola Schmitz ihr Projekt rund um die Untersuchung zum Pflanzenwachstum bei medikamentenbelastetem Wasser im Fachgebiet Biologie präsentiert. Für Maximilian reichte es zwar zu keinem Preis. Er hat allerdings bereits angekündigt, dass er 2023 mit einer verbesserten Version an den Start gehen will. Viola Schmitz erhielt als Sonderpreis ein Abo einer Wissenschaftszeitschrift.

Am Wettbewerb haben sich auch mehrere Nachwuchsforscher der Staatlichen Realschule Hauzenberg beteiligt. Leon Dittmann, Julian Blöchl und Leon Summer haben sich Gedanken gemacht, wie Rehkitze vor dem Mähod bewahrt werden können und ihr gemeinsames Projekt „Rehkids Rettung“ genannt. Stefan Weiß hat einen eigenen Homeserver entwickelt. Seine Arbeit brachte ihm den zweiten Platz im Bereich Mathematik/Informatik ein und dazu ebenfalls ein Abo für eine Computerzeitschrift.

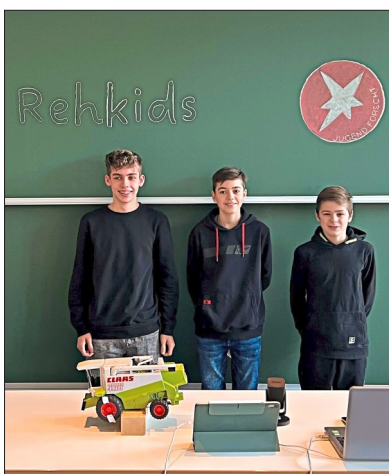
Mit seinem „Education Manager“ holte sich Julian Zillner aus



Etwa 350 Stunden hat Julian Zillner von der Staatlichen Realschule Hauzenberg gebraucht, um seinen „Education Manager“ zu programmieren. – Foto: Zillner



Mit experimentellen Untersuchungen zur Sonnenstrahlung hat sich Eva Klessinger vom Gymnasium Untergriesbach befasst. – Foto: GU



„Rehkids“ retten, dem haben sich Leon Dittmann (v.l.), Julian Blöchl und Leon Summer verschrieben.

Breitenberg Platz eins beim Regionalentscheid in Niederbayern. Diesen „ersten kostenlosen Schulmanager für Schulen“ hat der 15-Jährige in etwa 350 Arbeitsstunden selbst programmiert auf Basis eines Apache-Websters und einer MySQL-Datenbank. Der „Education Manager“ bietet zahlreiche Module für Schüler und Lehrer. Julian Zillner wird sein Projekt nun Ende März beim Landesentscheid vorstellen. Die Teilnahme daran hat er sich ebenso gesichert wie Eva Klessinger. Wenn sie weiterkommen, treten sie beim 57. Bundesfinale von 26. bis 29. Mai in Lübeck an.

Für den Regionalentscheid für Niederbayern hatten 107 Nachwuchsforscher 62 Projekte unter dem Motto „Zufällig genial?“ eingereicht. Patenunternehmen sind die ZF Friedrichshafen AG, die Mi-



Einen eigenen Homeserver hat Stefan Weiß entwickelt. Er hat Platz zwei erreicht. – Fotos: Realschule

cro-Epsilon Messtechnik GmbH & Co. KG und die Thyracont Vacuum Instruments GmbH.

## Viele Arbeiten beschäftigen sich mit Nachhaltigkeit

Geleitet wird der Regionalentscheid von Dr. Andreas Kämmerer, Studiendirektor am Gymnasium Waldkirchen. „Ideenreichtum, Forscherdrang und Erfindergeist unserer Jungforscher sind beeindruckend. Auch diesmal hat es beim Passauer Regionalentscheid wieder viele bemerkenswerte Projekte gegeben“, sagt Kämmerer. Die Arbeiten der Regionalsieger reichten von der Entwicklung eines Babybodys mit integrierter Sensorik zur Prävention des plötzlichen Kindstodes über

die Ermittlung der perfekten Stromlinienform bis zur Herstellung umweltfreundlicher Tinte aus Kaffeesatz. „Viele Projekte zielten auf das Thema Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung ab und spiegeln damit das Umweltengagement der jungen Generation wider“, so Dr. Kämmerer.

„Durch die Förderung der jugendlichen Neugier für Naturwissenschaften und Technik können wir als Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung leisten und uns Nachhaltigkeitsthemen wie Ressourcen, Energie und Mobilität gemeinsam stellen“, sagt Roland Biebl, Ausbildungsleiter des „Jugend forscht“-Patenunternehmens ZF am Standort Passau. „Nur wenn wir Nachwuchstalente so ausbilden, dass sie über die fachliche Qualifikation hinaus auch Verantwortungs- und Wertebewusstsein in sich tragen, werden wir dies erreichen. Der Jungforscher-Wettbewerb dient dabei als ideale Plattform, um Schüler und junge Technikbegeisterte zusammenzubringen und frühzeitig zu fördern.“

## JUGEND FORSCHT

„Jugend forscht“ ist der größte europäische Nachwuchswettbewerb im Bereich Naturwissenschaften und Technik mit dem Ziel, Schüler für Technik zu begeistern. 2022 haben sich rund 8500 junge Forscherinnen und Forscher aus ganz Deutschland mit über 4700 Projekten registriert. – cmo/red